

# Kirchenverbände gründen Bürgschaftsfonds

## Hilfsangebot von Bistum, Caritas und SKM für überschuldete Privathaushalte – 175 000 Euro eingezahlt

Von Stefan Buchholz

**OSNABRÜCK.** Im Bistum Osnabrück bietet man ab sofort überschuldeten Privathaushalten an, Verbindlichkeiten leichter zu regulieren. Deutschlandweit einmalig haben das Bistum, die Caritas und der Bundesverband Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) dazu einen kirchlichen Bürgschaftsfonds aufgelegt.

Gedacht ist der Fonds für Haushalte, die überschuldet sind und denen die Privatinsolvenz droht. Mit dem Bürgschaftsfonds im Rücken, sollen Darlehen den Menschen zugänglich gemacht werden, die in der Finanzwelt als nicht mehr kreditwürdig gelten. „Sie bekommen so die Chance, sich aus der Armut heraus zu entwickeln“, sagte Ludger Urbic, der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes SKM.

Mithilfe des Fonds können Betroffene zukünftig ein Bankdarlehen mit bis zu 5000 Euro absichern. Vor-



**Unterzeichnen** den kirchlichen Bürgschaftsfonds: Michael Strob (SKM Osnabrück), Ludger Urbic (Vorstandsvorsitzender SKM Bundesverband), Generalvikar Theo Paul und Caritasdirektor Franz Loth (vorne v. l.) sowie stehend v. l. Ansgar Bensmann (Soziale Dienste Caritasverband), Klaus Jacobs (SKM Diözesanreferent) und Ulrich Friedrichs (Caritas-Fachreferent Schuldnerberatung).

Foto Stefan Buchholz

aussetzung: Wer sich überschuldet hat, muss vorher mit einem Schuldnerberater des SKM gesprochen haben. Gemeinsam wird erarbeitet, wie der Darlehnsnehmer ein tragfähiges Konzept zur Entschuldung verfolgen kann. Denn nach maximal drei Jah-

ren muss ein solcher Kredit zurückgezahlt werden.

Hat der Schuldnerberater den Eindruck gewonnen, dass eine Entschuldung durch ein Darlehn gelingen kann, stellt er beim Bürgschaftsfonds einen Antrag. Der wird von einem zweiten,

unabhängigen Schuldnerberater geprüft. Befindet auch er, dass die Insolvenzvermeidungsstrategie erfolgreich sein könnte, stellt er die Bürgschaft aus.

### Darlehen bei der Bank

Mit diesem Schreiben kann man dann zu seiner Bank gehen und ein Darlehn erhalten, schilderte Ulrich Friedrichs, der Caritas-Fachreferent für Schuldnerberatung. Wird die Rückzahlung des Kredits nicht mehr bedient, hat der Bürgschaftsfonds den Ausfall zu begleichen.

Sorgen davor, dass viele Menschen den Entschuldungsweg verlassen und das Darlehn nicht mehr zurückzahlen, macht sich Friedrichs jedoch nicht. „In der Grafschaft Bentheim läuft seit 1995 ein entfernt vergleichbares Projekt, das verschuldeten Menschen hilft. In der ganzen Zeit gab es nur zwei Ausfälle, davon lag es bei einem Fall daran, dass der Mann gestorben ist“, so

### Überschuldung

Laut dem Creditreform **Schuldner-Atlas** vom Oktober 2015 gelten 6,7 Millionen Menschen in Deutschland als überschuldet. Im Bistum Osnabrück, das von der Nordseeküste bis zur Landesgrenze nach Nordrhein-Westfalen reicht und auch die Landkreise Diepholz und Nienburg umfasst, ist die Situation regional unterschiedlich: Während die Landkreise Osnabrück, **Emsland** und Grafschaft Bentheim leicht

unter oder im Bundesdurchschnitt (9,92 Prozent) liegen, liegt die Quote in Ostfriesland und in der Stadt Osnabrück mit 10 bis 11 Prozent über dem Durchschnitt. Jährlich suchen rund 2700 Personen die zehn Schuldnerberatungsstellen im Bistum Osnabrück auf. In den meisten Fällen geht es um Überschuldungen, die etwa wegen Jobverlust, Trennung oder Krankheit eingetreten sind.

Friedrichs. Gleichwohl ist den Machern auch klar: Ist der mit 175 000 Euro ausgestattete Fonds tatsächlich wegen fälliger Bürgschaften aufgebraucht, wird der Topf von keinem der drei Kooperationspartner wieder aufgefüllt. Je 75 000 Euro gaben das Bistum und der Caritasverband Osnabrück, 25 000 Euro steuerte der SKM bei.

Die Idee zum bistumsweiten Fonds hatte Generalvikar Theo Paul. „Der Bürgschaftsfonds macht deutlich, dass christliche Nächstenliebe nicht nur individuelle Zuwendung bedeutet, sondern dass sie, ganz im Sinn von Papst Franziskus, auch eine strukturelle Dimension in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht haben muss.“